

	ANFRAGE Gemeindevertretung	
	Anfragen-Nr.: AF/0082/2021-2026	Anfragenbearbeitung: Petra Porto
Aktenzeichen: FD I/1 020/70-7	Anfragedatum: 26.02.2024	Eingang am:

Anfrage der FDP-Fraktion: Einsatz Künstliche Intelligenz

Anfragensteller:

Frage:

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz bietet die Möglichkeit, in der Verwaltung und dem Bürgerservice effizienter zu arbeiten. So testet beispielsweise die Stadt Heidelberg eine Version der KI-Bürgerassistentz Lumi des Heidelberger KI-Startup Aleph Alpha.

Deshalb bitten folgende Fragen zum Einsatz und den Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz in der Verwaltung und den kommunalen Betrieben einschließlich Kinderbetreuung zu beantworten:

1. Gibt es bereits Beschlüsse und Entscheidungen zum Einsatz oder Testen Künstlicher Intelligenz?
2. In welchen Bereichen wird jetzt schon Künstliche Intelligenz genutzt?
3. Wurde bisher der Einsatz von Künstlicher Intelligenz, z. B. zur Entlastung des Personals geprüft und welches Ergebnis hatte die Prüfung. Falls nein, wann soll der Einsatz von KI geprüft werden?
4. In welchen Bereichen und für welche Einsatzmöglichkeiten gibt es Potenzial zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz?
5. Wer ist in der Verwaltung zuständig und verantwortlich für die Nutzung der Künstlichen Intelligenz?

Antwort:

Zu 1:

Nein, die gibt es nicht.

Zu 2:

Derzeit wird eine Automatisierung im Rechnungsworkflow genutzt (Erkennung von Debitoren- und Kreditorenummern, Adressdaten etc.).

Zu 3:

IT-Abteilung und Digitalisierungsbeauftragte behalten den Markt, entsprechende Software und die technischen Entwicklungen im Auge. Bisher gab es jedoch kein Angebot, bei dem Kosten, Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis standen.

Nach Einführung des DMS und mit fortschreitender Digitalisierung der internen

Verwaltungsprozesse wird es voraussichtlich mehr potentielle Anwendungsbereiche für KI geben, beispielsweise die automatisierte Postverteilung.

Zu 4:

Ein Chatbot, wie er beispielsweise in Heidelberg eingesetzt wird, stellt derzeit die häufigste Anwendung von KI dar.

Die Einführung und die Pflege eines Chatbots würde allerdings finanzielle und personelle Ressourcen binden, die derzeit der Digitalisierung von genuinen Verwaltungsleistungen zur Verfügung stehen.

Nicht zu vernachlässigen sind auch Sicherheitsaspekte und Datenschutz – die Eingaben, die Bürgerinnen und Bürger in den Chatbot machen, sollten verschlüsselt werden. Auch der in Heidelberg eingesetzte Chatbot bietet diese Funktion jedoch nicht an.

Weitere potenzielle Anwendungen wären z. B.:

- Erkennung von ertrinkenden Personen im Schwimmbad: In einem Schwimmbad in Wiesbaden soll Künstliche Intelligenz (KI) im Notfall Menschenleben retten. Um beispielsweise Personen zu erkennen, analysiert der Algorithmus die Bewegungsmuster der Schwimmenden. Erscheint etwas auffällig, schlägt die Uhr des zuständigen Badepersonals Alarm und zeigt drei Bilder der Situation. Gleichzeitig markiert der Algorithmus den exakten Punkt, an dem die Auffälligkeit entdeckt wurde. Die Kosten sind jedoch relativ hoch. (Quelle: <https://www.hessenschau.de/tv-sendung/wie-ki-im-schwimmbad-leben-retten-soll,video-181904.html>; <https://www.basicthinking.de/blog/2023/04/12/ki-bademeister/>)
- Straßenschild-Beobachtung per Kamera: Oberhausener Entsorgungsfahrzeuge sind mit Kameras ausgerüstet, die jedes Straßenschild per Foto erfassen und Daten zum Zustand von Verkehr- und Straßenschildern sowie deren GPS-Koordinaten sammeln. Die Mitarbeitenden können online auf die Daten zugreifen und notwendige Reparaturen oder Reinigungen planen, was Kontrollfahrten reduziert. (Quelle: Tagesspiegel Background, Smart City & Verwaltung, 04.02.2023)

Zu 5:

Zuständig sind IT-Abteilung und Digitalisierungsbeauftragte (derzeit Frau Dr. Porto in Vertretung von Frau Engert).

Niedernhausen, den 04. März 2024